Halle und Umgegend.

Halle, 25. Febr.

— [Die Baukommission] genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Herstellung einer Bedürfnisanstalt und eines Wachtlokals auf dem neuen Jahrmarktsplatze und setzte auf dem Schulberg die Fluchtlinie fest. — Kapitel XIII des Haushaltsplanes pro 1903, betr. Bauwesen, das die Baukommission schon in mehreren Sitzungen beschäftigt hatte, wurde vollständig erledigt, nachdem nicht unwesentliche Veränderungen und Abstriche vorgenommen worden waren. Der umfangreiche Bauetat wird am nächsten Montag bereits dem Plenum der Stadtverordneten-Versammlung zur Beratung vorgelegt werden. — Der Erwerb von Land, das vom Grundstück Leipzigerstraße 16 zur Straße entfällt, wurde nach dem Magistratsantrage genehmigt; desgleichen fand ein auf Wunsch der betr. Grundstückseigentümer vom Magistrat gestellter Antrag, in der Beschlagstraße Vorgärten anzulegen, Zustimmung.

— [Die Finanzkommission] hat am Donnerstag-Nachmittag 5 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Festsetzung des Haushaltsplanes der Hospitalverwaltung für 1903. 2. Final-Abschluß der Schlacht- und Viehhofskasse und Nachbewilligungen. 3. Antrag auf Gewährung eines Beitrages an den Verein für Frauenbildung und Frauenerwerb und den Lehrerinnenverein. 4. Antrag auf Nachbewilligung für die Volksschule in Trotha. 5. Antrag auf Kostenfestsetzung für Auskunftserteilung durch das Einwohner-Meldeamt. 6. Haushaltsplan der Paul Riebeck-Stiftung für 1903. 7. Antrag auf Gewährung eines Ruhegehaltes für einen Oberfeuerwehrmann. 8. Verstärkung des Ausgabe-Etats des laufenden Haushaltsplanes des Stadttheaters für 1902. 9. Festsetzung des Haushaltsplanes des Stadttheaters für 1903. 10. Antrag betr. die Uebernahme der Straßenreinigung. 11. Antrag auf Annahme eines Legats gegen Gewährung eines Ehrengrabhügels. 12. Haushaltsplan für 1903: Kap. X. Schulwesen. Kap. XIII. Bauwesen. XVI. Anlagen. XVII. Gemeinnützige Zwecke. 13. Sonstige Eingänge.

— [Ueber die durchschnittliche Klassenfrequenz in Halle] wird uns geschrieben: „Es liegt auf der Hand, daß alle Unterrichtserfolge in unseren Schulen neben anderen Umständen namentlich abhängig sind von der Schülerzahl einer Klasse. In überfüllten Klassen kann von guten Leistungen wie von einem befriedigenden Erfolge an erzieherischer Wirksamkeit keine Rede sein. In Erwägung dieser Tatsache sind seit Jahren die deutschen Großstädte ernstlich bemüht, die durchschnittliche Besetzungsziffer der Klassen ihrer Gemeinde- bezw. Volksschulen herabzumindern. Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, welchen Platz unsere Vaterstadt Halle mit der durchschnittlichen Besetzung einer Volksschulklasse unter den 45 hauptsächlichsten deutschen Städten einnimmt. Eine solche Feststellung liegt aus dem Schuljahre 1899/1900 vor. Halle steht danach mit einer Durchschnittsbesetzung von 56,06 pro Klasse von 45 großen Städten an fünfunddreißigster, Leipzig mit 39,82 an erster Stelle, Duisburg mit 68,00 an letzter Stelle. Erfurt steht an 19. und Magdeburg an 25. Stelle. Die Aufstellung ist für unsere Vaterstadt nicht gerade glänzend."

— [Der Kindergottesdienst der St. Ulrichsgemeinde] veranstaltet heute zur Vorfeier seines 21. Jahresfestes in den „Kaisersälen" einen Familienabend. Die Feier beginnt um ½8 Uhr, die Oeffnung der Räume erfolgt gegen 7 Uhr. — Kinder unter zehn Jahren können wegen Raummangels zu dieser Vorfeier leider keinen Einlaß erhalten, auch ältere haben ohne Begleitung der Eltern keinen Zutritt. — Das gewählte Programm, an den Saaltüren erhältlich, bietet eine reiche Abwechslung deklamatorischer und musikalischer, vorzüglicher Vorträge. — Unter den Festrednern dürfte besonders Herr Missionar Holst von allgemeinem Interesse sein. Derselbe hatte, ähnlich wie seine beiden Spezialkollegen Gleiß und Peters, während seiner Hallischen Studienzeit (1888) sich am Kindergottesdienst von St. Ulrich als Gruppenvorsteher betätigt. Zehn Jahre lang hat später Herr Holst in verschiedenen Gegenden unserer ostafrikanischen Kolonie sein Leben als Missionar eingesetzt. Bereits vor drei Jahren kehrte er einmal schwer fieberkrank nach Europa zurück, er allein — seine Gattin war kurz vorher der ostafrikanischen Malaria erlegen. Wenige Männer dürften den Missions- und Kolonialfreunden über Land und Leute und Leben in Ostafrika schlichter und doch zugleich eingehender und fesselnder zu berichten wissen, als Herr Holst. Eine stattliche Reihe trefflicher Projektionsbilder wird seinen Vortrag veranschaulichen helfen. — Der Kindergottesdienst von St. Ulrich wurde während des abgelaufenen 21. Jahres gleichzeitig von 1603 Kindern besucht, die sich auf 35 Gruppen verteilten; mit 70 Kindern hatte ihn Herr Pastor Richter am 26. Februar 1882 eröffnet.

— [Ueber Zahl und Art der polizeilichen Anzeigen] sind unlängst Mitteilungen in die Oeffentlichkeit gelangt, die zwar der Hauptsache nach zutreffend waren, in einigen Punkten jedoch der Korrektur bedürfen. Es kommen insgesamt 8000 Anzeigen in Betracht; diese werden aber durchaus nicht sämtlich von unserer Polizei erstattet, sondern es sind in dieser Summe beschlossen die Anzeigen wegen Schulversäumnis, die Anzeigen wegen Verstöße gegen die Gewerbeordnung usw. usw., eine stattliche Zahl, die denen samt und sonders nicht Polizeibeamte, sondern andere Faktoren die Anzeige veranlaßt haben. Dadurch reduziert sich die Zahl der Anzeigen, die wirklich direkt von Polizeibeamten stammen, ganz bedeutend. Die von Polizeibeamten erstatteten Anzeigen betreffen zur Hälfte Dirnen und Zuhälter; auf die Bürger kommen nur knapp 1000 Anzeigen, unsere Musensöhne fehlen natürlich gleichfalls bei den polizeilichen Anzeigen nicht; wenn aber jüngst in dieser Beziehung die Zahl 2000 genannt war, so trifft das nicht zu; die Zahl ist bei weitem zu hoch, wie hiermit ausdrücklich zur Ehre unserer jungen akademischen Bürger gesagt sei. Es partizipieren vielmehr auch andere junge Leute daran.

— [Die Erbprinzessin-Witwe von Anhalt-Dessau] war in Begleitung mehrerer Herrschaften gestern im Konzert der Meininger unter Fritz Steinbach erschienen und hörte es bis fast zum Schluß mit an.

— [Die Einnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahn] betrugen im Monat Januar d. J. 42,936,37 M., gegen 42,459,61 M. im Vorjahr, mithin mehr 476,76 M. Die Einnahmen in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. Januar 1903 betrugen 526,048,15 M., gegen 517,598,50 M. in derselben Zeit des Vorjahres, mithin mehr 8449,65 M.

— [Stadttheater.] Auf das morgen Donnerstag stattfindende Benefiz für den verdienten Ober-Regisseur des Stadttheaters, Herrn Karl Scholling, und die Erstaufführung des Dramas „Kriemhilds Rache" (3. Teil der Trilogie „Die Nibelungen") von Fr. Hebbel sei noch besonders aufmerksam gemacht. — Hr. Richard Rübsam gastiert am Freitag zum letzten Male als „Kühleborn" in Lortzings „Undine." Da der Sänger seine Partie nicht in der bisher hier gegebenen Urform der Oper studiert hat, so wird die Freitags-Aufführung in der neueren Bühnen-Einrichtung gegeben. Die Oper bereitet „Siegfried" und die Operette „Der arme Jonathan" von C. Millöcker vor, das Spielfest bringt demnächst den Drei-Akter „So leben wir" von L. Leipziger zur Aufführung. Am Sonntag nachmittags 3 Uhr: „Die Reise um die Erde."

— [Neues Theater.] Im Vordergrunde des Theaterinteresses dürfte in dieser Woche das Mittwoch und Donnerstag stattfindende Gastspiel des Frl. Gertrud Arnold vom Schillertheater in Berlin, eines erklärten Lieblings des hiesigen Publikums stehen. Es gelangen am Mittwoch Sardous Sittenbild „Zedora" und am Donnerstag Sudermanns Drama „Heimat" zur Aufführung. Um auch den weitesten Kreisen den Besuch dieser Gastvorstellungen zu ermöglichen, hat Frätl. Gertrud Arnold eingewilligt, daß die Preise der Plätze nicht erhöht werden, sondern die gewöhnlichen Preise gelten. Am Freitag wird Sudermanns mit vielem Beifall aufgenommene Komödie „Die Schmetterlingsschlacht" wiederholt.

— [Patenterteilung.] Auf ein Abschlußventil für Wasserstandsanzeiger wurde der Halleschen Armaturen- und Maschinenfabrik A. Werneburg & Co. ein Patent unter Nr. 140,630 erteilt.

— [Gebrauchsmuster.] Musterschutz erhielten: Herr Emil Blüschke hier unter Nr. 193,185 auf eine Schlipssicherung, bestehend aus einer zum Schlipse befestigten, federnden Hülse, in die der Kopf des Kragenknopfes eingedrückt werden kann; Herr Alfred Luhe hier unter Nr. 193,407 auf eine Butterformmaschine mit unter dem senkrecht nach abwärts gerichteten Mundstück drehbar angeordneten, mit beweglichem Boden versehenen Preßformen.

— [Eine kleine Betriebsstörung] erlitt gestern die Marktlinie der Straßenbahn. Vormittags gegen 10½ Uhr glitten dem Geschirrführer Karl Gräfe, der bei dem Fuhrwerksbesitzer Lippert beschäftigt ist, zwei Sack Rohzucker auf dem Marktplatz vor dem Rathause vom Wagen. Da die Säcke vor das rechte Vorderrad auf die Schienen der Halleschen Straßenbahn fielen, entstand eine kurze Betriebsstörung.

Vereins-Nachrichten.

— [Die Handwerkermeister-Liedertafel] feierte am Montag bei vollbesetztem Hause in den Kaisersälen ihr Stiftungsfest. Nach den gutgesungenen Vorträgen der Männerchöre fanden ein Duett von Herrn und Fräul. Rohde, sowie der Klavier- und Flötenvortrag von Fräulein Band und Herrn Fischer vom Stadttheater ungeteilten Beifall; ebenfalls gefielen das Duett „Die Frauen vom Gericht", sowie ein Doppelquartett, das trefflich gelang. Die Feststimmung erhöhte der Vortrag des Männerchors mit Orchester: „Die Bauernhochzeit", sowie das von Mitgliedern flott gespielte Theaterstück: „Wampes Flitterwochen". Ein Ball beschloß die Feier, die allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

— [Der Hallische Kolonialverein] hält am Freitag, abends 8 Uhr, im oberen Saale des „Reichshof" einen Herrenabend ab. Nachdem Geschäftliches erledigt ist, gibt Herr Oberlehrer Dr. H. Hertzberg „Mitteilungen über Venezuela". Gäste sind willkommen.

— [Der Verein ehem. Zieten-Husaren] (Halle und Umgegend) feiert am Sonnabend, 28. Februar, im oberen Saale der „Thalischeisäle" sein 25. Stiftungsfest. Alle ehemaligen Zieten-Husaren in Halle und Umgegend, welche dem Verein noch nicht angehören, sind herzlich willkommen.

— [Die Stenotachygraphische Gesellschaft,] die neben ernster Arbeit auch die Geselligkeit und Unterhaltung pflegt, veranstaltete am letzten Sonntag in ihrem diesmal mit karnevalistischen Emblemen reich dekorierten Vereinslokal „Central-Hotel" einen gut besuchten Fastnachtsunterhaltungsabend. Die von Damen des Stenotachygraphische-Damen-Zirkels und von Herren der Stenotachygraphischen Gesellschaft in bunter Abwechslung vorgeführten Spezialitäten-Vorstellungen verfehlten nicht ihren Einfluß, sodaß allgemeine Heiterkeit herrschte. Nach Beendigung der Vorstellungen wurde noch einige Stunden Tanzsuchoren gehuldigt. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen zu den Unterrichtskursen in der Stenotachygraphie jeden Dienstag abends 9 Uhr im „Central-Hotel", Talamtstraße 6, entgegengenommen werden. Auf Wunsch wird auch Privatunterricht erteilt.

Photographische Gesellschaft.

Die gestrige Sitzung erfreute sich eines äußerst regen Besuches, besonders auch von Gästen, wegen der interessanten Gegenstände, welche zur Beratung standen, vor allem des Vortrages des Herrn W. Heseklel-Berlin über das Coxin-Verfahren zur Entwicklung photographischer Platten ohne Dunkelkammer. Der Redner erinnerte an die mancherlei Bemühungen, die im Lauf der Zeit gemacht, um bei der Weiterbearbeitung der belichteten Platte der Dunkelzimmer entbehren zu können durch farbige Lampenscheiben und Zylinder, durch die verschiedensten Konstruktionen von Dunkelkästen, durch die gelbrot gefärbten Entwicklerschalen, endlich auch die 1889 in Amerika aufgekommene Methode, den Entwickler rot zu färben, die sich besonders deshalb in der Praxis nicht einführen konnte, weil die gewählten Farbstoffe sich auf die Dauer mit den mehr oder weniger stark alkalischen modernen Entwicklern nicht vertragen konnten, sondern dieselben schwächten und zersetzten. Das Coxin-Verfahren nun beruht im Gegensatz zu allen diesen Versuchen darauf, daß man die Aufnahmeplatte, natürlich unter Ausschluß des Lichtes, sei es mit einem einfachen kleinen Wechselsack, sei es mit Hilfe eines kleinen Wechselkästchens direkt aus der Kassette in die das Coxin enthaltende Schale bringt. Das Coxin ist auch eine rote Flüssigkeit, jedoch nicht blos roter Farbstoff. In diesem Bade bleibt die Platte etwa 2 Minuten, wobei sie sich mit der Flüssigkeit vollsaugt und die lichtempfindlichen Moleküle sich gleichsam in eine Schicht hüllen, die die Weiterbearbeitung der Platte bei Licht gestattet, wenn sie nur in die neben dem Vorbad stehenden Entwickler kommt. Hier kommt das Bild hervor und man kann sofort beobachten, ob Ueber- oder Unter-Exposition vorliegt, um die nötigen Gegenmittel anzuwenden. Das Coxinbad kann als Vorbad immer wieder benutzt werden, es erschöpft sich nicht; es ist nur erforderlich, daß die Flüssigkeit immer einen Centimeter hoch über der Platte steht. Der vom Redner angestellte Versuch des Verfahrens gelang im vollen Umfang sodaß mit Recht von verschiedenen Seiten Anerkennung für das Erreichte ausgesprochen werden konnte.

Es folgte dann eine gleichfalls äußerst interessante Mitteilung des Herrn Dr. Braunschweig, welcher das hohe Interesse hervorhob, das der Aufnahme und Vorführung von Stereoskopbildern anhaftet, die bei aller Einfachheit und Unterhaltung sowie dem bedeutenden Lehrzweck noch immer sich nicht recht einführt. Es wurde in letzterer Beziehung besonders auf die hohe Bedeutung solcher Bilder in der Kristallographie hingewiesen, wo das körperliche Verhalten selbst schwierigster Kristalle nach Struktur, Winkeln usw. aufs deutlichste vorgeführt werden kann. Es wurden dann eine Anzahl von Formen der Stereoskope vorgeführt, die teils nach Brewster durch Linsen, teils nach Wheatstone durch Spiegel die Gegenstände vorführen, die durch die Panoramen- und die Revolverstereoskope auch mehreren Beschauern in größerer Zahl vor Augen gestellt werden können. Interessant waren die in der Medizin benutzten Stereoskope von Landolt, Hallwachs, Herzbrung mit wechselndem Winkel zwischen den Linsen und Spiegeln, weiter ein Apparat, der zugleich zur Aufnahme und Vorführung von Stereoskop-Bildern diente usw. Es tritt bei diesen Instrumenten eine wunderbare Plastik der dargestellten Gegenstände zu Tage, vor allem bei den Bildern auf Glas, die nicht das Korn des Papiers aufweisen. Zum Schluß wurde mehreren interessanten Sammlungen von Stereoskopbildern gedacht, teils von wissenschaftlicher Bedeutung wie der Neißersche Atlas medizinischer Gegenstände, teils aber für die Unterhaltung wie die Bilder der neuen photographischen Gesellschaft zu Berlin aus Italien und Südfrankreich.

Den Schluß bildete die Vorführung von Diapositiven von Mitgliedern. Ausgestellt waren schöne Heliographien aus dem bei W. Knapp hierselbst erschienenen Werk von Henneberg, Kühn und Watzek.

Versammlung der Musiklehrer und -Lehrerinnen.

Für Sonnabend den 21. Februar abends hatte die hiesige Ortsgruppe der Musiklehrerinnen Deutschlands eine Versammlung aller Kolleginnen und Kollegen nach dem kleinen Saal der „Kaisersäle" einberufen, in der über eine einheitliche Regelung und Festlegung der Honorarbedingungen für den Privatmusikunterricht beraten werden sollte. Der Einladung hatten ungefähr 40—50 Damen und Herren Folge geleistet. Die Vorsitzende erstattete in einem einleitenden Vortrage Bericht über das erfolgreiche Vorgehen der Berufsgenossen in einer ganzen Anzahl größerer und kleinerer Städte, durch welches empfindliche Uebelstände endlich beseitigt und die vielfachen, oft recht erheblichen pekuniären Einbußen wesentliche Herabminderung erfahren hätten, beleuchtete im Anschluß an die einschlägigen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches die rechtlichen Ansprüche des Musiklehrers seinen Auftraggebern gegenüber und empfahl zum Schluß die allgemeine Annahme und Einführung bestimmter Unterrichtsbedingungen, die jedem Schüler vor Beginn des Unterrichts bekannt zu geben seien. Nach einer sehr lebhaften, angeregten Diskussion, aus der hervorging, wie sehr diese Angelegenheit die vitalsten Interessen der Musiklehrer und -Lehrerinnen berühre, wurde folgende Fassung der vorgeschlagenen Bedingungen einmütig angenommen:

Die vereinigten Musiklehrer und -Lehrerinnen der Stadt Halle bitten ihre Schüler und deren Eltern von folgendem unter ihnen getroffenen Abkommen Kenntnis zu nehmen, um eine größere Regelmäßigkeit im Unterricht zu erzielen, im Interesse der Schüler sowie der Lehrer und Lehrerinnen.

Unterrichtsbedingungen.

Der unterzeichnete Musiklehrer — erteilt dem Schüler — in Gesang rc. — Unterricht und zwar wöchentlich je — Stunden unter nachfolgenden von den Musiklehrern und -Lehrerinnen in Halle aufgestellten Bedingungen:

§ 1. Das Honorar beträgt monatlich, vierteljährlich M. —

§ 2. Die Zahlung erfolgt monatlich, vierteljährlich prä(post)numerando nach ausgestellter Quittung.

§ 3. Der Unterricht wird monatlich mit 4 resp. 8 Stunden berechnet; die in jedem zweiten Monat mehr erteilte 5. resp. 9. Stunde wird nicht berechnet, zum Ausgleich für die durch gesetzliche Feiertage und durch je stägige Weihnachts- und Osterferien ausfallenden Stunden.

§ 4. Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (§ 615 des Bürgerlichen Gesetzbuches) werden einzelne vom Schüler abgesagte Stunden als gegeben betrachtet. Bei rechtzeitiger Abmeldung, d. h. bis zum Abend des vorhergehenden Tages, aber können diese nach Uebereinkunft verlegt oder nachgeholt werden.

§ 5. Der Unterricht fällt aus und wird nicht berechnet: a) bei großen Ferien, längerer Krankheit und anderen, ernsthaften Veranlassungen, von denen jedoch Lehrer und Lehrerinnen

Bruno Freytag, HALLE a. S. Leipziger Strasse 100.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen von Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Jacketts, Kostümen, Blusen.

Muster-Versand nach auswärts. Anfertigung nach Maass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030225037/fragment/page=0001

möglichst früh in Kenntnis zu setzen sind. b) bei Stunden, die der Lehrer ausfallen läßt und nicht nachgibt.

§ 6. Kündigungsfrist bei gänzlicher Aufgabe des Unterrichts ein Monat vorher. — Durch Beginn des Unterrichts erklären sich die Eltern resp. der Schüler mit obigen Bedingungen einverstanden.

Als Ergebnis der Versammlung kann vor allem verzeichnet werden, daß einstimmig die Gründung eines Musiklehrer- und Lehrerinnen-Vereins in Halle beschlossen wurde, um: die Kollegialität im besten Sinne und die Solidarität der Interessen zu pflegen, Berufsfragen zu erörtern und die Mitglieder durch gesellige Zusammenkünfte in nähere, persönliche Beziehungen zu bringen. Eine konstituierende Versammlung wird in der nächsten Zeit einberufen werden.

Musik.

Abschieds-Konzert der Meininger.

Die Meininger Kapelle ist ein einziger Solist! Die drei kleinen Orchesterstücke, die General-Musikdirektor Fritz Steinbach in das gestrige Programm aufgenommen hatte, bewiesen aufs unzweideutigste, daß hier eine Vielheit künstlerischer Interpreten der verschiedenen Orchesterinstrumente Einheit geworden ist; denn nur in diesem Falle ist ein derartiges Phrasieren, ein solches Ebenmaß in der Steigerung des crescendos und diminuendos durch verschiedene Instrumente hindurch, dieses Ineinander-Aufgehen der einzelne Gruppen möglich. Die Uebernahme und Fortsetzung eines musikalischen Gedankens von einem Instrument zum andern merkt man überhaupt nur am Eintritt der neuen Klangfarben, so sein und abgetönt ist das Orchester unter sich, bis zu dem Grade waltet hier der in strenger Selbstzucht wahrhaft bekrefte künstlerische Wille, der, im Dirigenten seinen Kulminations- und Brennpunkt erreichend, von ihm aus bewußt und gegen ein Ziel geführt auf das Orchester zurückwirkt und sich in herrlicher Tat äußert. Was Fleiß und Disziplin im besten Sinne in der Kunst vermögen, zeigt das Steinbachsche Orchester der Meininger, und wer gestern im Entzücken über die Wiedergabe der Mozart-Gavotte geschwelgt, wer die treffende Charakteristik in der Ausführung des Menuetts aus der Serenade von Brahms bewundert und sich am Duft und zarten Blütenstaub erfreut hat, die über dem Sommernachtstraum-Scherzo gebreitet waren, der wird dieser orchestralen Kunstausübung dankbaren Herzens die Palme zuerkennen. Allein die letzte Flötenpassage! Hier war kein Rest von Erdenschwere mehr übrig. Das Pianissimo der Oboen, der satte Klang der Klarinetten und die Weichheit und Leichtigkeit in den Fagotten, deren Piano man sonst fast ausnahmslos als dick und zu stark empfindet! Ein Eingehen auf die einzelnen Instrumente und Gruppen erspare ich mir, es ist nach dem oben Gesagten auch überflüssig. Nur sei hier noch eine der vielen Feinheiten des Orchesters erwähnt: das pizzicato der Kontrabässe im piano und pianissimo. Als Hauptnummer seines gestrigen dritten Konzertes in diesem Winter und seines Abschiedskonzertes — leider — hatte General-Musikdirektor Steinbach die dritte Symphonie in F-dur von Johannes Brahms gewählt. Dieses op 90, also aus der zweiten Hälfte der Brahmsschen Schaffensperiode stammend, zeigt den reifen, völlig über der Situation stehenden Meister und ist in vieler Hinsicht eigenartig. Der erste Satz hat etwas, ich möchte sagen von dem ruhigen, unbekümmerten Blick des nach kurzer Unentschlossenheit (Wechsel zwischen Dur und Moll im Hauptthema) bestimmt und sicher auf sein Ziel Zuschreitenden; die präzisen, aber breit angelegten musikalischen Gedanken folgen hart aufeinander; es geht vom Grundcharakter des Ganzen eine Summe von Energie aus, die sich durch keine lockenden, hin und wieder sich heranschmeichelnden Stimmen betören oder aus der Richtung bringen läßt. Auch das Andante ist auf einen beinahe wunschlosen Ton gestimmt, der in seiner einfachen Art uns in verschiedenen Wandlungen des Hauptthemas von stillem Seelenfrieden erzählt, und im III. Satze steht nicht das „Scherzo" sondern ein Poco Allegretto, das einen Zug der Trauer und der Klage nicht vermissen läßt, die besonders stark und schmerzlich in den Bläsern ausfallen des 3. Teiles zum Ausdruck kommen. Einen dramatischen Akzent bringt erst das Finale mit seiner mutigen Kampfesstimmung im rhythmisch energisch dahinschreitenden Geigenthema. Die Grundidee drückt sich als Kampf und Sieg aus, aber entsprechend dem Charakter der ganzen Symphonie klingt der Sieg in milde Verklärung, nicht in triumphierenden Gesang aus. Das Werk ist organisch zusammenhängend, was auch rein musikalisch durch die Wiederkehr von Themen des ersten und zweiten Satzes im letzten gekennzeichnet ist. Brahms Bedeutung wird, seitdem der Tod auch ihre seines ausgleichenden und gerechter machenden Amtes gewaltet, seitdem Brahms nicht mehr als Gegenpapst erst gegen Wagner und dann gegen Brückner ausgerufen wird, heute auch gerechter gewertet. Mich berührt die Musik dieser Symphonie nicht immer unmittelbar. Ich achte nur, ohne persönlich stark in Mitleidenschaft gezogen zu werden, und kann mich hier oft des Eindruckes eines äußerst streng betonte „ästetisch" der Form, wie der Eigenart und Vornehmheit der Gedankenarbeit dienenden Werkes nicht erwehren. Nur einmal, im Poco Allegretto vor dem Hornentsatz des Hauptthemas, klingt es von den Streichern her wie ein Ruf aus höheren Welten. Steinbach ist der Brahms-Dirigent kat' exochen. Die Wiedergabe Brahmscher Werke durch ihn zeigt, wie tief und innig Steinbach sich mit dem Wesen seines Meisters beschäftigt hat. Ihm gelingt die Vermittelung dieser nicht leicht faßlichen Musik in großartiger Weise, ihm hat man sehr viel für die Erweiterung des Verständnisses dieses eigenartigen Symphonikers zu danken. General-Musikdirektor Steinbach hat mit der gestrigen mustergültigen Wiedergabe der dritten alle vier Symphonien von Brahms in Halle zur Aufführung gebracht und ihm damit mehr und eindringlicher gedient, als alle Schriften und Reden es tun können. Geradezu eine Offenbarung aber war die Wiedergabe der Tannhäuser-Ouverture. Im Aufbau großartig angelegt und ausgeführt, wurde von Steinbach eine Schlußsteigerung erreicht, die von der nunmehr berühmt gewordenen Hornstelle an überwältigend wirkte und alles mit sich fortriß. Ein weihevoller Moment, wie man ihn so oft nicht erlebt! Eine andere Weihe wurde aber dem Konzerte auch durch die Mitwirkung Professor Joachims. Stets werden die, welche den Altmeister des echten deutschen Geigenspiels gehört haben, sich dankbar solchen hohen Genusses erinnern, nie wird sein Name aus der Geschichte deutschen Konzertlebens des neunzehnten Jahrhunderts verschwinden. Und die Rührung überkam einem beim Anblick der ehrwürdigen Erscheinung des großen Künstlers, der trotz der Zahl der Jahre, seiner Violine noch solch bezaubernde, süße Töne zu entlocken versteht. Beifallsstürme, in die sich die Klänge eines Orchestertusches mischten, gingen durch den Saal, als Joachim erschien und als er sein Spiel beendet hatte, und die Hervorrufe wollten nicht aufhören nach dem Bach-Konzert in d-moll (dessen zweite Solostimme Herr Konzertmeister Karl Wendling trefflich durchführte). Und diese ungewöhnlichen Beifallsäußerungen, die sich bis zum Jubel steigerten, wurden auch am Schluß des Abends dem scheidenden Generalmusikdirektor Steinbach dargebracht. Was er für die Entwicklung des Hallischen Konzertlebens getan hat, braucht heute nicht wiederholt zu werden. Es gilt nun, auf dem bereiteten Boden weiter zu bauen. Und der Referent des Konzertes betrachtet es als eine besondere Freude, wohl im Namen aller Musikfreunde unserer Stadt, Herrn Steinbach und seiner Künstlerschaar an dieser Stelle öffentlich noch einmal den Dank für die Stunden hohen Genusses, für die vielfachen Anregungen und Belehrungen, auszusprechen. Ein Wunsch Steinbachs erwies sich gestern auch als durchführbar. Es wurde zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie nur noch vereinzelt geklatscht. Die Zuhörer, die den Saal so zahlreich wie nie in diesem Winter gefüllt hatten, waren der Anregung gefolgt, und man wird sich auf allen Seiten wohler dabei gefühlt haben als bei der bisherigen Gepflogenheit. Möge Steinbach auch hierin vorbildlich bleiben. In seiner neuen Wirkungsstätte Köln aber sei ihm gleicher Erfolg beschieden wie mit dem Meininger Orchester; vielleicht auch führt ihn später wieder einmal sein Weg nach Halle. Dies sei unser Abschiedsgruß. Oswald Kühn.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 24. Februar.

Aufgeboten: Kaufmann Alfred Greger u. Frieda Sturm (Burgstr. 6 und Seebenerstr. 4). Lokomotivheizer Heinr. Kreis und Emma Roch (Arnstadt und Laurentiusstr. 10). Kaufmann Paul Schafft und Franziska Narr (Naumburg a. S. u. Göbenstraße 5).

Geboren: Landwirtschaftl. Lehrer August Stein S., Karl (Goethestr. 26). Kaufmann Christian Pfeil T., Irma (Ludwig Wuchererstr. 32). Pfefferküchler August Niedenzu S., Walter (Ludwig Wuchererstr. 21). Schriftsetzer Karl Gallasch T., Margarete (Ziethenstr. 1).

Gestorben: Bauarbeiters Louis Reyher T. Anna, 5 J. (Rosenstraße 8). Landwirtschaftl. Lehrers August Stein S. Karl, 1 T. (Goethestr. 26). Tischlermstrs. Wilhelm Knlestedt S. Otto, 1 Wch. (Oppinerstr. 1). Schlossers Johann Scheurich T. Helene, 1 M. (Gr. Wallstr. 46).

Standesamt Halle S. (Stettiner Weg 2), 24. Februar.

Aufgeboten: Tischler Emil Fackiam und Marie Günther (Schkeuditz und Blücherstr. 9). Landwirt Karl Burchardt und Anna Schreck (Hayn und Glauchaerstr. 42). Graveur Richard Andess und Klara Hasfurth (Meckelstr. 5 und Gütchenstr. 16).

Geboren: Maschinenschlosser Alwin Bornschein S. Erich (Torstr. 28). Hausdiener Heinrich Germo S., Alfred (Klinik). Schmied Wilhelm Schert S., Willy (Böllbergerweg 61). Arbeiter Albert Friedrich T., Else (Klinik). Eisendreher Hermann Ullius S., Willy (Wolfstr. 21). Hausdiener Friedrich Lohrengel S., Walther (Taubenstr. 4). Konditor Karl Kreuzmann S., Walther (Dryandenstr. 22). Schieferdecker Paul Schubert T., Anna (Marthastr. 25).

Gestorben: Witwe Johanne Brandt geb. Riecke, 74 J. (Landsbergerstr. 64). Kesselschmied Karl Schönbrodt, 37 J. (Klinik). Kartoffelhändler Wilhelm Krumbiegel, 72 J. (Kl. Märkerstr. 4). Arbeiters Louis Margraf T. Else, 10 J. (Klinik).

Auswärtige Aufgebote.

Bahnarbeiter Otto Plaul und Margarete Hermann (Halle und Riestedt). Handarbeiter Ernst Förster und Emilie Mittelbach (Gimritz und Delitz a. Berge). Postassistent Adolf Herfert und Antonie Barth (Halle und Groß-Tabarz).

Das in letzter Zeit auf den Markt gebrachte **Tilit-Mundwasser** ist **nachweislich** das **beste** und vorzüglichste Präparat der Neuzeit.

Die armen Kinder, die mit Hautleiden im Gesicht, Händen oder mit Frostballen behaftet sind, werden bei der Kälte entsetzlich durch ihr Leiden gequält. Möchten doch die Eltern einen Versuch machen mit der für diese Leiden einzig dastehenden Obermeyers Herba-Seife, die in kürzester Zeit Heilung bringt. Z. h. v. Stck. 75 Pfg. u. M. 1.25 i. all. Apotheken u. Drogerien. Fabr. J. Gioth, Hanau.

Neu eingetroffen!

Hochaparte Neuheiten

in

hocheleganten Paletots, Capes, Blusen- und Jacken-Kostümen,

seidenen und wollenen Blusen, seidenen und wollenen Unterröcken,

hocheleganten Morgenröcken, Matinées, Kostüm-Röcken.

Wegen Mangel an Schaufenstern während unseres Neubaues kann nur eine beschränkte Anzahl Neuheiten zur Ausstellung kommen, wir laden daher zur Besichtigung unserer grossartigen Auswahl am Lager ohne jeden Kaufzwang ein.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22 u. 23.

Eingang von der Seitenfront unseres bisherigen Geschäftshauses.

Junge Mädchen.

Mit Ostern d. J. beabsichtigt eine seit 30 Jahren bestehende Privat-Lehranstalt einen **Separat-Kursus für junge Mädchen** einzurichten, in welchem dieselben auf die sämtlichen Prüfungen an öffentlichen höheren Lehranstalten, einschließlich des Abiturientenexamens, vorbereitet werden. Das Honorar beträgt je nach den Zielen 1600—1800 ℳ jährlich. Nähere Auskunft durch die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,** unter F. M. 12.

Für Wiederverkäufer. Empfehle gut gepflegten deutsch. Käse in Schocken. 2 und 4 ℳ **Alter Markt 17, Halle S.**

Ed. Poenicke & Co. m.b.H. Baumschulen

Obstbäume

in allen Arten und Formen,
Beerenobststräucher, Erdbeer-Pflanzen,
Clematis, wilder Wein,
Rosen, Rosen, Rosen!
Weinreben, Zierbäume, Ziersträucher, Magnolien (Spezialität!),
Linden-Alleebäume!
Verlangen Sie gäntigst unsere reichhaltige **Preis-Liste** kostenfrei!
Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen, **Delitzsch Nr. 23.**

Nehmet **Compesin** zum Waschen und Reinigen

Gibt blendendweisse Wäsche und blitzsaubere Wirtschaft. Ein Versuch wird jede Hausfrau von der unübertroffenen Reinigungskraft überzeugen.

Seradella, Lupinen, Wicken
offeriert **Max Wolff,** Berlin, Oranienburgerstr. 68.

WUK Würze und Kraft
Bester Küchen-Extract
bester Fleischextract und vorzüglicher Ersatz für **Fleischextract bei halbem Preise.**

Hilfe gegen Blutstuck. **Hagen,** Hamburg, Sinneb. Weg 12.

Hotel zum gold. Ring, Könnern.
Ein **großer Transport**
Pferde,
extra starke und leichte Russen, stehen von heute an zum Verkauf.
Kafkewitz.

Mehrere starke
Arbeitspferde
stehen billig zum Verkauf
Halle a. S., Gasthof grüner Hof.

7jährigen Schimmel
verkauft billig **Meckelstraße 24.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030225037/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Erfurt. 3.24 B. — 5.45 B. — 7.50 B. S. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.30 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 11.22 B. S. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köthen]. — 10.38 Nb. D. 1-3. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.44 Nb.

Berlin. 3.44 B. S. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2 — 5.00 B. — 6.54 B. D. 1-2. ● — 7.08 B. — 8.53 B. S. 1-3. ● — 11.00 B. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. S. 1-3. ● — 5.35 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 Nb. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben · Nordhausen · Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 12.15 Mtt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Coran-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B. — 2.58 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Heustedt. 6.00 B. — 8.30 B. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 10.00 B. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspännger Fahrräder freigegeben

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Erfurt. 3.40 B. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.38 B. [kommt von Merseburg]. — 6.26 B. [kommt von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. [von Weißenfels]. — 12.17 N. — 1.04 N. — 2.39 N. S. 1-3. ● — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart] — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.54 B. D. 1-2. — 10.15 B. — 10.44 B. S. 1-3 — 11.18 B. S. 1-3. ● — 1.05 N. D. 1-2. — 2.00 N. — 3.50 N. D. 1-2 ● — 5.29 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● — 11.18 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.50 B. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 7.27 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 9.21 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen · Kassel · Eisleben. 6.45 B. — 7.20 B. S. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb.

Löhne · Hildesheim · Aschersleben. 5.37 B. [von Löhnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 B. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Coran-Guben. 7.36 B. [kommt von Torgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.35 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heustedt. 7.30 B. — 9.20 B. [von Dölau, nur Sonn- u. Festtags] — 12.25 N. — 3.50 N. [von Dölau, nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 N. — 5.50 N. [von Dölau]. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Februar.

Grand Hotel Bode. Fabrikbesitzer von Kaldauer, Chemiker Heiekiel, Direktor Stoepel, Direktor Fischer mit Frau aus Berlin. Fabrikbesitzer Stöcker aus Gräfrath. Dr. med. Wedekind aus Hannover. Direktor Freytag aus Canisdorf. Ingenieur Klosmann aus Montry. Fräulein Eysn aus Salzburg. Fabrikant Palm aus Mannheim. Kaufleute: Brysiegel aus Rüdesheim, Möller und Stuhlmann aus Hamburg. Holzmüller aus Eisenach, Marx aus Heidelberg, Lavand, Leo Stern u. Hugo Stern aus Berlin, Herzog aus Magdeburg, Pagenstecher aus Düsseldorf, Scherer aus Wien.

Hochheimer Champagner **FANTERGOLD** durch den Weinhandel
Vertreter gesucht! **Fanter & Co.,** Hochheim a. Main.

Carl Steckner

Gegr. 1851. *Halle a. S.* Fernspr. 9.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel empfehle mein aussergewöhnliches grosses Lager

Gardinen

sowie

Rouleaux- und Vitragen-Stoffe

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wijnand **Fockink**
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande,
S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess-, Weinhandlungen u. Conditoreien.

Zum diesjährigen, auf Dienstag den 3. März fallenden **Pferdemarkt** erhalte schon Sonnabend den 28. Februar einen grossen Transport **belgischer Arbeitspferde.**
Wilhelm Trautmann, Querfurt. Telephon 54.

Wäscherollen neueste eigene Konstruktion, leicht und geräuschlos gehend, selbst umkehrend, sowie alle Sorten **Hobelbänke** verf. bill. **A. Höhl, Leipzig,** Turnerstr. 6.

Heiz- und Kochöfen, Kanonenöfen, Ofenrohre v. allen Dimensionen billig zu verkaufen
W. Koch, Roisenstraße 1.
Fernsprecher 2009.

Ein vorzüglich gehaltener feiner mit Tuch ausgeschlagener halbverdeckter **Kutschwagen** zu verkaufen **Königstraße 18,** Comptoir.

Hartholzräucherspäne
Rauchpiesse und Wurstspeiler billigst **Gr. Steinstraße 30.**

Neue Holsteiner
Landschinken,
grobe und feine Holsteiner
Landmettwurst,
nur **prima** Ware,
empfiehlt als **Spezialität**
H. F. Bode Nachf.,
Hamburg I.
Auf Wunsch Preisliste.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Waltaalle).
Alle fünf sind geöffnet von früh 1/6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — an 5 Pfg.
in IV. auch Suppe an 10 Pfg.
Marken an 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei **Herrn Hade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Emil Schober, Halle a. S.,
Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe
Comptoir: Mansfelderstr. 52.
Telephon 2081.
Abteilung: Grabdenkmäler.
Lager: Rossplatz (Ecke L. Wuchererstr.
Individuelle Entwürfe, Preisabgaben kostenlos.

Neu! Feuerfestes Porzellan-Koch-Geschirr.

! unbedingt feuerfest !
Schutzmarke: **l'Aluminite.**
Für jede Feuerung, auch Gas-Stichflamme!
Bestes Gesundheits-Geschirr der Gegenwart!
Unentbehrlich einer schmackhaften Küche. = Aerztlich empfohlen!
Niederlage: **Gustav Rensch,** Halle a. S., Poststr. 9/10.
Am 1. Oktober verlege ich mein Magazin **nach Poststraße 4.**
Ich gestatte in meinem Geschäft mit dem Geschirr jeden Kochversuch zu machen.

Ein **offener Kutschwagen** (sogen. Döbelner), gut erhalten, billig zu verkaufen. **Schulze & Schreiner, Fabrik Ammendorf.**

Portweine.
Als bouquetreiche, milde Frühstücks- u. Stärkungs-Weine empf.
Durado Port excl. Fl. M 1.75,
Weissen Port „ „ „ 1.75,
Osta. Port „ „ „ 2.25,
U. S. Port „ „ „ 2.25,
Golden crown Port „ „ 2.40.
Schulze & Birner,
Rathhausstr. 5. Fernspr. 1135.
Ferdinand Hille,
Geiststraße 68. Fernspr. 460.

Jeden Donnerstag und Montag **Schlachtefest.** **Bernhard Borgis,** Domplatz 10.
Feine Rot-, Leber- u. Schwartenwurst à Pfund nur 90 Pfennig.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** **Franz Hanf,** Rannische Straße 11

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** **J. Burghaus,** Weidenplan 27.

Wegen Verkleinerung der hiesigen **Pr. Rambouillet-Schafherde** stehen 200 Mutterschafe und 120 Jährlings-Zibben zum Verkauf. Auf Wunsch können auch 100 Stck. Zibbenlämmer u. 6 Böcke, letztere in Münchenkofra gezüchtet, mit abgegeben werden.
Domäne Wendelstein bei Roßleben.

Halle a. S. Pensionat, Königstr. 22.
Schulpflichtige Kinder finden in mein. Hause herzliche Aufnahme, gewissenhafte gute Pflege. Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Lehrerin.
Frau **W. Rosch.**

Aerztlich empfohl. Krankenpfleger empfiehlt sich zur Tag- u. Nachtwache. Näh. b. **Wagner,** Wilhelmstr. 32 Laden.

Tortenschachteln, Napfkuchenschachteln, Baumkuchenschachteln, Tortenunterlagen, Tortenmanschetten, Pappteller jeder Größe.
Th. Franz, Gr. Märkerstr. **Hoflieferant.**

Otto Töpfer, Roter Turm,
hält fortwährend großes Lager in **Holzkoffern, Reisekörben, Kellnerkoffern und Handkoffern** zu sehr billigen Preisen.

Gliederwalzen
in allen Stärken, auch einzelne Glieder, offeriert
G. Haase, Kütten bei Ostrau.

Apfelsinen,
Doppelwaggon (200 Ztr.), wieder frisch eingetroffen in vorzüglichsten Qualitäten. Durch günstigen Abschluß für Wiederverkäufer äußerst billigste Engros-Preise.
Hermann Schmuhl,
Rannische Straße 3,
Eingang Hof.

Kartoffeln
erhalte heute 2 Waggon gute alte Märker Speisekartoffeln und verkaufe zum billigsten Preise à Ztr. 2.20 M, 5 Ltr. von 20 ₰ an.
Joh. Raabe, Hackebornstr. 4 und Fürstenallstr. 4, zweites Geschäft.

Gesangbücher
in undenkbar reichhaltiger Auswahl von den einfachsten bis zu den hochelegantesten,
Konfirmationskarten, Widmungsbücher, Schmucksachen, Lederwaren
empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße **24.**

Lokomotive mit 30 Kippwagen,
à 2 cbm Inhalt, 90 cm Spur, sofort betriebsfähig, preiswert abzugeben. Angeb. unter **J. P. 245** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die Restbestände
der C. Bertholdischen Konkursmasse, bestehend aus
Zigarren, Zigaretten und Kautabak
werden im Geschäftslokal Glauchaerstraße 76
Donnerstag, Freitag u. Sonnab.
den 26., 27., 28. d. Mts.
in Partieen und einzeln zu billigsten Preisen ausverkauft.
Der Konkursverwalter
Alb. Brand.

Staatl. Prüfungs-Commission
Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Elektrotechn. Laboratorium
Höhere Lehranstalt für Maschinenbau, Hoch- & Tiefbau, Elektrotechnik, Direktor Huppert.
Programme kostenlos.

Lehrfabrik
Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik.
Cursus 1 Jahr. Prosp. d. **Georg Schmidt & Co.,** Ilmenau i. Th.

Anmeldungen zu unserem
Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Gesang, Cello, Theorie etc. u. d. Meth. d. Kons. z. Weimar u. Berlin nehmen wir jederzeit gern entgegen.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Musik-Institut, Harz 40, p., I u. II.

Guter bürgerl. Privatmittagstisch von jungem Mann Reil-oder Wuchererstraße **sofort gesucht.** Offerten mit Preis unter B. e. 8198 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Haarfärbemittel
„Aureol"
von Schwarzlose-empf. d. Drogenhdl.
F. A. Patz,
6 Gr. Ulrichstr. 6.

2 Schirme Fahrweg Heidekrug-Waldhaus verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Bruckdorfer Str. 4,** III.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein
kräftiger Junge
geboren.
Wilmersdorf bei Berlin, am 23 Februar 1903.
Dr. **E. Kohlschütter** und Frau **Martha** geb. **Pernot.**

Bei dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unserer lieben Entschlafenen betroffen hat, sprechen wir allen, welche teilnehmend unser gedachten, besonders auch Herrn Pastor Maladinsky für die tröstenden Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank aus.
Halle a. S., den 24. Febr. 1903.
Karl Wentzke und Kinder.

Verlobt: Fräulein Linda Biering mit Herrn Wilhelm Porst (Leipzig-Volkmarsdorf, Gera); Fräulein Tina Boy mit Herrn Ernst Höhne (Weimar, Magdeburg); Fräulein Else Heine mit Herrn Referendar Emil Bitzkle (Merseburg, Dessau); Fräulein Lydia Nissen mit Herrn Brennereibesitzer Richard Teichmüller (Nordhausen); Fräulein Else Schiff mit Herrn Hermann Brandt (Kassel, Bernburg); Frl. Liesbeth Brückmann mit Herrn Pianofortefabrikant Rudolf Winkelmann (Braunschweig); Frl. Helene Ting mit Herrn Walter Bierstedt (Altenburg).

Vermählt: Herr Nicola Eberth mit Frl. Margarete Karl (Leipzig).

Geboren: Sohn: Herrn Oberarzt Dr. Klare (Bonna); Herrn Regierungsrat Listemann (Kassel); Herrn O. Goebel (Halberstadt). — Tochter: Herrn Hauptmann Eckardt (Leipzig); Herrn Hugo Sach (Köthen); Herrn Hauptmann Becker (Naumburg); Hrn. Rechtsanwalt Poppendieck (Wolfenbüttel); Herrn Hermann Michaelis (Aroldal); Herrn Hermann Richter (Leipzig); Herrn Lehrer Max Brunst (Mochau-Leipzig); Hrn. Wilhelm Domgall (Leipzig).

Gestorben: Herr Wilhelm Ruhl (Leipzig); Herr Kaufmann Friedrich Born (Leipzig); Herr Leonhard Geyer (Leipzig); Frau Marie Vogel geb. Kern (Leipzig-Reudnitz); Frau Witwe Johanne Christiane Lehmann geborene Michel (Leipzig); Frau Christiane Starke (Stötteritz); Herr Friedrich August Günther (Dresden); Frau Friederike Schorkopf geborene Bock (Seehausen); Frau verw. Dr. Laura Schnauß geborene Schmidt (Jena); Frau Karoline Siedritz geb. Schäfer (Jena); Frau Emma Müller geborene Wahl (Dessau); Frau Marie Wurl geb. Möbius (Köthen); Herr Gastwirt Karl Brosig (Merseburg); Herr Kaufmann Dr. Wilhelm Schuster (Nordhausen); Herr Werkmeister August Kirchhoff (Nordhausen); Frau Witwe Minna Lerche geborene Gaßmann (Nordhausen); Frau Anna Koch geborene Müller (Nordhausen); Herr Eisenbahnlademeister Friedrich Krüger (Alt-Doberschütz); Frau Witwe Lotte Wirbold geborene Ahlung (Saalfeld); Herr Landwirt Hermann Leidenberg (Stotternheim); Herr Hermann Keller (Erfurt); Frau Witwe Martha Hoffmann geborene Montag (Erfurt); Dr. Rentier Karl Meyer (Bernburg); Frau Rosa Büttcher geborene Tuchscherer (Bernburg); Frau Margarete Weber geborene Schmenaler (Eisleben); Frau Lina Krause geborene Barthel (Neuhaldensleben); Herr Rentier Karl Helling (Quedlinburg); Hr. Kaufmann Bruno Arpelt (Bitterfeld); Frl. Bertha Hennig (Weißenfels); Hr. Schuhmachermeister Theodor Fischer (Rudolstadt); Herr Lehrer a. D. Karl Engelke (Braunschweig); Frau verw. Pastor Sidonie Berger geb. Friedrich (Altenburg); Frau Witwe Dorothee Jedicke geborene Stein (Stadtburg); Herr Bernhard Bolckland (Aroldal); Herr Königlicher Musikmeister a. D. Karl Hönecke (Torgau); Dr. Prokurist Karl Otto (Oschatz i. S.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030225037/fragment/page=0003

Hallesche Möbelhallen Th. Pollak

Brüderstrasse 12.

Möbel und Polsterwaren in größter Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten, zu billigsten Preisen.

Eigene Tischler- u. Tapezierwerkstätten. — Illustr. Preiscourante gratis u. franko. — Lieferung nach allen Orten Deutschlands frei.

Günstige Kaufbedingungen. Fernruf 1313. Langjährige Garantie.

Tanz-Unterricht erteilt zu jeder Tages- u. Abendzeit schnell, sicher, ungeniert. Honorar mäßig. **A. Fröbe**, Hemettenstr. 32.

Zeichnungen, Projekte und Kostenanschläge jeder Art. Untersuchungen u. Beanstandungen von Dampf-, maschinellen und elektrischen Anlagen. Taxen 2c. 2c. führt aus **W. Ballewski, Civilingenieur,** Magdeburg, Bismarckstr. 26.

Zum Stimmen empfiehlt sich **B. Maercker**, Taubenstraße 7

Kunstsalon Assmann, Alte Promenade 8.

Donnerstag, 26. Febr., vorm. von 10—1 Uhr

Auktion.

Teppiche, echte Perser, sowie japanische Haar-Teppiche und Smyrna-Teppiche, Scherrebecker Wand-Teppiche, Tischdecken, Servier-Tischdecken, Tischläufer aus waschbarem engl. Leinen mit Applikationsarbeiten.

Zum Vortrag Dr. **Kampffmeyer** im **Frauen-Verein.**

Der Koran.

Aus dem Arabischen neu übersetzt von **Theodor Fr. Grigull.** Mit Vorbemerkung und Index nebst dem Facsimile einer Koranhandschrift.

Geheftet 1,75 M., Leinenband 2 M., eleganter Geschenkband 2,50 M.

Wohlfeile Ausgabe der Hendel-Bibliothek.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt.

Bekanntmachung

betreffend

Beschaffung von Geldmitteln durch Zuzahlung von 33 1/3 % auf jede Stammaktie.

Zu dem gestern abgelaufenen Termin ist die Zuzahlung von 33 1/3 % auf mehr wie 3/4 des Aktienkapitals erfolgt und ist sonach die Zuzahlungs-Transaktion perfekt geworden.

Um den Aktionären, welche bisher die Zuzahlung nicht geleistet haben, dies noch zu ermöglichen, stellen wir eine

letzte Anschlußfrist bis 9. März d. Js. einschließlich

und können die Einzahlungen

in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,** bei dem Bankhause **Carl Neuburger,**
in **Braunschweig** bei dem Bankhause **Carl Uhl & Co.,**
in **Wolfenbüttel** bei dem Bankhause **C. L. Seeliger,**
in **Hannover** bei dem Bankhause **Ephraim Meyer & Sohn,**
in **Magdeburg** bei der **Magdeburger Privatbank**

unter den schon bekannt gemachten Bedingungen geleistet werden.

Formulare, welche die Bedingungen enthalten, können von uns und den oben bezeichneten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Braunschweig, den 24. Februar 1903.

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt.

Der Aufsichtsrat. Semler, Geh. Justizrat. — **Die Direktion.** L. Brandt. Hecker. Neuhaus.

Sportwagen

5 Prozent Sparmarken.

elegant, praktisch, billig.

C. F. Ritter, Leipz. Str. 90.

Stadttheater Halle

Donnerstag den 26. Februar
160. Ab. A. 4. Viert. 58. A. auß. Korb-Ab.

Benefiz Carl Scholling

Kriemhilds Rache.

Ein Trauerspiel in 5 Akt. von Fr. Hebbel.

Personen.

König Gunther	J. Wiese.
Hagen Tronje	H. Heine.
Volker	H. Trägner.
Dankwart	A. Schönborff.
Rumolt	F. Amberg.
Giselher	O. Kustermann.
Gerenot	W. Siegner.
Kaplan	J. Pohl.
König Etzel	H. Podlus.
Dietrich von Bern	W. Sieg.
Hildebrand, sein Waffenmeister	F. Berend.
Markgraf Rüdeger	C. Scholling.
Jung	E. Guth
Thürling	Th. Raven.
Werbel	C. Stahlberg.
Swemmrel	G. Jungk.
Ute	E. Rosen.
Kriemhild	Th. v. Schultz.
Gotelinde, Rüdegers Gemahlin	Schäfer-Kruse.
Gudrun, deren Tochter	M. Adolphi.
Ein Pilgrim	A. Rash.
Eckewart	A. Dalwig.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag: Undine.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S.

General-Versammlung

Sonnabend den 28. Februar 1903, abends 8 Uhr, im oberen Saale des „Reichshof."

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung und Geschäftliches.
3. Beschlußfassung über das nächste Walpurgisfest.

Eine Reise durch Bosnien, Herzegowina und Montenegro, erläutert durch eine große Anzahl farbiger Lichtbilder.

Wir bitten um rege Beteiligung, namentlich auch seitens der Damen. **Der Vorstand.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Nur kurzes Gastspiel!

Die echte weltbekannte

LONA

in ihrer Pariser Scene:

Boudoir-Erlebnisse einer Künstlerin.

Dazu das große Februar-Programm

mit dem weltberühmten Entfesselungs-Künstler

Esco Nordini.

Mäßige Preiserhöhung:

Logenplatz 2 M., I. Rang numeriert 1,50 M., I. Rang Mittelplatz 1,25 M., I. Rang unnumeriert 1 M., Saalplatz 0,75 M., II. Rang 0,30 M.

Vorausbestellungen auf numerierte Plätze werden im Theaterbureau und an der Abend-Kasse entgegengenommen.

(Die Boudoir-Einrichtung ist von der Firma C. Hauptmann, Inh. P. Krumbein u. W. Knöfel, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36, geliefert.)

Neues Theater

Direction: E. M. Mauthner.

Donnerstag den 26. Februar 1903
Letztes Gastspiel Arnold. Heimat v. Sudermann.
Freitag: **Schmetterlingsschlacht.**

Restaurant Stadt-Wappen

Nicolaistr. 12. **Ecke Kleinschmieden.**

Empfehle meine Lokalitäten für **Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten usw.** Großer **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, abends von 6 Uhr ab **Stamm.** **ff. Bauersche Biere. Geöffnet bis 1 Uhr nachts.**

H. Gödecke.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Von **Emil Rocco.**

27. Tausend. Oktav, elegant ausgestattet. Geh. 3 M., fein gebunden 4 M.

Das Buch durchwustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

Die **Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Einleitung.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Visitenkarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Konfirmation. — Verlobung. — Polterabend. — Trauung. — Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Restaurant, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement. — Der brieflische Verkehr. — Zur Geschichte des Tanzes. — Unser Tanzrepertoir. — Sachregister.

Café National,

Ludwig Wuchererstraße 73.

Donnerstag den 26. Febr.

Schlachte-Fest,

wozu ergebenst einladet **Paul Dittrich.**

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Durchschlagender Erfolg

von

Kitty Traney

mit ihrem **blendend ausgestatteten Sportsakt.**

Miss Victoria

mit der rätselhaften **Riesenfusswelle.**

Max Frey

mit seinem **zündenden Schlager-Repertoir.**

Allabendlich stürmischer Beifall!

Mason u. Forbes

den besten urkomischen amerikanischen Excentrics und dem übrigen

Prachtprogramm.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.

Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.

A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.

B. Altersriege Donnerstags.

C. Damenabteilung Mittwochs.

Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke,** An der Universität 2, Turnlehrer **Lüttler,** Francksche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr **Turnübung** in der städt. Schul-Turnhalle (Olearius-straße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.

Theater-Verein

„Deutsche Bühne",

Halle a. S.

Freitag den 27. Februar 1903 abends 8 Uhr in den **Thalia-Festsälen,** Geiststr.

Theaterabend,

bestehend in **Konzert u. Theater zum Besten armer Konfirmanden** der Stadt Halle. Billets sind zu haben: Bigarren-Geschäft **Bettrich & Kopisch,** Schmeerstr. 20, und am Abend an der Kasse. Es ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

Welt-Panorama.

Geöffnet von 2—10 Uhr.

Triest, Corfu, Athen, Smyrna, Konstantinopel.

Kaiser-Kaffee, Gr. Ulrichstraße 27.

Täglich **Grosses Konzert** des berühmten Solisten-Ensembles **Die Klassiker.**

„Würzburger"

am Hallmarkt.

Frühschoppen.

Schulsache.

Stanges Orient-Reisen

Triest, Konstantinopel

nur diese Woche.

Nächste Woche „Amerika."

Welt-Panorama.

Auswärtige Theater.

Freitag den 27. Februar 1903.

Altenburg (Hofth.): Pension Schöller. — Biographische Vorführung von Marine-Bildern.

Dessau (Hoftheater): Der Freischütz.

Erfurt (Stadttheater): Glück. — Der Bajazzo.

Gotha (Hoftheater): König Lear.

Leipzig (Neues Th.): Goethes Faust I. Theil.

Leipzig (Altes Th.): Wiener Blut.

Magdeburg (Stadtth.): Die lustigen Weiber von Windsor. — 3. Akt a. d. Oper „Tell" (Schußscene).

Trinkt

wohlschmeckend — erfrischend — alkoholfrei

Feinstes Familien- und Tafel-Getränk

ohne Alkohol.

Berliner Manzanil-Ges.

m. b. H.

Görlitzer Ufer 24.

General-Vertreter für Halle und Umgegend:

Franz Köppe, Ritterstrasse 13.

In einer Flasche sind enthalten der Saft von circa 1 Pfund Aepfeln, welcher durch eigenes Verfahren sein natürliches Aroma und Geschmack beibehalten und dadurch äusserst haltbar, wohlschmeckend, wohlbekömmlich und gesund ist. Um dem Getränk die allgemeine und weiteste Verbreitung zu sichern, wird dasselbe mit nur 50 Pfg. per 1/1 Flasche exkl. Glas verkauft. Zu erhalten in Drogen- und Kaufmanns-Geschäften, sowie Restaurants, soweit diese sich dem Verkaufe widmen wollen. Man verlange Prospekt. **D. O.**

Café Roland.

Nur noch kurze Zeit

das **Original Münchner**

Bockbierfest.

Fortwährend

Doppel-Konzert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030225037/fragment/page=0004